

Verein Region Oberwallis

Medienmitteilung

Zukunftsbild Oberwallis: Resultate aus der Impulsgruppe werden der Bevölkerung vorgelegt

Oberwallis, 2. Dezember 2022. **Das Zukunftsbild Oberwallis nimmt Gestalt an. Am ersten Workshop einer eigens dafür zusammengestellten Impulsgruppe diskutierten mehr als 60 Personen über die wichtigsten Themen für die Zukunft der Region und entwickelten gemeinsam erste Ideen für das Oberwallis von morgen. Dabei zeigte sich deutlich der Wunsch nach einem offenen Oberwallis und zugleich einem stärkeren Miteinander – auch über Sprachgrenzen hinweg. Als weitere wichtige Handlungsfelder wurden neue Mobilitätskonzepte, Energieautarkie und innovativere Wohnformen identifiziert. Die Bedeutung der Natur wurde als identitätsstiftend bezeichnet und als wichtiges Alleinstellungsmerkmal der Region hervorgehoben. In einer zweiten Umfrage kann die Oberwalliser Bevölkerung die Resultate nun bewerten.**

Um eine möglichst grosse Heterogenität der Impulsgruppe – insbesondere in Bezug auf die Fachkompetenzen und das Tätigkeitsfeld – sicherzustellen, wurden erfahrene Personen aus den unterschiedlichsten Fach- und Themenbereichen eingeladen. Hinzu kamen Teilnehmer:innen, die sich proaktiv für die Mitarbeit am Zukunftsbild Oberwallis gemeldet hatten, sowie zehn Jugendliche. Nicht nur in Bezug auf das Alter und den Fachbereich, sondern auch bezüglich Geschlechterverteilung war eine hohe Diversität gegeben.

Ein neues Wir schaffen

Die Teilnehmer:innen der Impulsgruppe waren sich weitgehend einig darüber, dass ein neues Miteinander mit mehr Offenheit, mehr Dialog und einer guten Integration von Zuzüger:innen wünschenswert ist. Besonders betont wurde ausserdem die Notwendigkeit, sich stärker mit dem Unterwallis zu vernetzen und eine gemeinsame Identität zu schaffen. Sowohl in Bezug auf das Unterwallis als auch mit Blick auf das zunehmend multi-kulturelle Oberwallis wurde von vielen Teilnehmer:innen die Überwindung von Sprachbarrieren als wichtige Massnahme genannt. Im Bereich Wohnen wünscht man sich neue Modelle wie generationenübergreifendes Wohnen oder Wohnformen, die eine gegenseitige Unterstützung und damit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Ein neues Miteinander wird auch für die Bereiche Verwaltung und Tourismus als wichtig erachtet: Hier wurden Fusionen, Destinationsbildung, die Zusammenlegung von Strukturen und eine damit einhergehende Professionalisierung als wichtige Massnahmen genannt.

Eine innovative Wirtschaft fördern

Im Bereich Wirtschaft zeigte sich ein klares Votum für die Förderung von Forschung, Start-ups und einer Kultur der Innovation. Damit verbunden ist auch der Wunsch nach einer noch engeren Kooperation mit Hochschulen. Gerade im Bereich Biopharma, aber auch in anderen Wirtschaftszweigen wird ausserdem eine Cluster-Bildung mit dem Zuzug neuer Unternehmen, Zuliefererfirmen oder Forschungsinstitutionen als Chance betrachtet. Der Fachkräftemangel wurde von vielen Teilnehmer:innen als grosse Herausforderung genannt, der insbesondere mit einer Förderung von Quer- und Wiedereinsteiger:innen sowie der stärkere Erschliessung des Arbeitsmarkts in Pendlerdistanz begegnet werden sollte.

Dem Klimawandel Rechnung tragen

Der Umgang mit dem Klimawandel wurde ebenfalls breit thematisiert. Verdichtetes Wohnen, mehr Begrünung, aber auch Verzicht und Sharing-Angebote wurden als Massnahmen genannt. Ein besonderer Fokus lag auf dem Thema Energie: In den erneuerbaren Energien (Sonne und Wasser) und der Option als Region energieautark zu werden, sieht man eine grosse Chance für das Wallis. Im Bereich Tourismus wurden Ganzjahresangebote und das Konzept des sanften Tourismus als nachhaltige Erfolgsfaktoren gewertet.

Die Berggemeinden stärken

In Bezug auf die Mobilität steht der Wunsch nach mehr Langsamverkehr und der Förderungen des öffentlichen Verkehrs (insbesondere in der Preisgestaltung) sowie der Verbindung verschiedener Mobilitätsformen im Vordergrund. Besonders für die Berggemeinden werden neue Mobilitätsformen neben der Schaffung von mehr Wohnraum und der Sicherstellung der Grundversorgung als wichtige Elemente für die positive Entwicklung der Bergdörfer gesehen.

Die Bevölkerung mitreden lassen

Die Erkenntnisse der Impulsgruppe werden nun der Oberwalliser Bevölkerung vorgelegt. Diese kann in einer Umfrage die Resultate aus der Arbeit der Impulsgruppe bewerten und priorisieren. Sowohl der Zugang zur Umfrage als auch die detaillierten Resultate aus der ersten Bevölkerungsumfrage und der Arbeit der Impulsgruppe sind unter www.zukunftsbild-oberwallis.ch zu finden. Die Resultate der zweiten Bevölkerungsumfrage werden als Basis für die Ausgestaltung des Zukunftsbilds Oberwallis genutzt. Dafür wird sich die Impulsgruppe im Januar zu einem zweiten Workshop treffen.

Zukunftsbild Oberwallis – Der Prozess

Das Oberwallis erlebt derzeit ein für die Region aussergewöhnlich starkes Wirtschaftswachstum und eine grosse Zuwanderung. Die Entwicklung der Region wird zusätzlich von der steigenden Tendenz zur Urbanisierung sowie einer tiefgreifenden Transformation der Arbeitswelt mit Homeoffice und Digitalisierung beeinflusst. Im Auftrag des Vereins Region Oberwallis, der alle Oberwalliser Gemeinden vertritt, arbeitet die RW Oberwallis AG am Projekt «Zukunftsbild Oberwallis».

Neben der Analyse der Situation im Oberwallis heute und der Berücksichtigung globaler Trends ist die Partizipation der Oberwalliser Bevölkerung das wichtigste Element für die Erarbeitung des Zukunftsbilds:

1. Erste Bevölkerungsumfrage im September 2022 – nahezu 2000 Teilnehmer:innen, hohe Repräsentativität (geprüft und bestätigt durch Expert:innen der FFHS)
2. Erster Workshop der Impulsgruppe – mehr als 60 Teilnehmer:innen, hohe Diversität in Bezug auf Geschlecht, Alter und Fachbereich
3. Zweite Bevölkerungsumfrage im Dezember 2022
4. Zweiter Workshop der Impulsgruppe im Januar 2023
5. Ab Februar/März 2023 Präsentationen des Zukunftsbilds Oberwallis

Kontakt und Interviewmöglichkeiten:

Tamar Hosennen

tamar.hosennen@rw-oberwallis.ch

+41 76 435 07 20